

Erfahrungen der *Ohnmacht als die dunkle Kehrseite der permissiven Machtformen* dechiffriert werden. Hier tritt die soziale und politische Relevanz der Studie vor Augen. Nicht nur die Sozialphilosophie bedarf der reflexiven Begriffsarbeit, sondern auch soziale Bewegungen. Die vorliegende Forschungsarbeit ist also für akademische und für aktivistische Anliegen von Interesse.

Methode des Kraftfelds

Die Idee der Konstellation dient der Studie auch als methodische Herangehensweise, um die Forschungsfrage zu beantworten und die Aktualisierungspotentiale herauszuarbeiten. Hierfür entwickelt sie eine eigene Methode: das Kraftfeld. Es erlaubt die Vermittlung Adornos und Foucaults durch ihre Differenzen hindurch. Im Zuge der Analyse werden die begrifflichen Differenzen auf das gemeinsame Problem bezogen und auf ihre Auseinandersetzung mit der Historizität und dem Theorie-Praxis-Gefüge hin untersucht. Ein Kraftfeld setzt unterschiedliche theoretische Konstellationen zueinander in Beziehung und hebt ihre Historizität, in welcher sich der Zeitkern von Wahrheiten mit den Kräfteverhältnissen der Gesellschaft verbindet. Wesentliche Impulse verdankt diese methodische Konzeption zur Ausarbeitung der Historizität von kritischen Theorien den Arbeiten von Ulrich Brieler und Alex Demirović (vgl. Brieler 2002; 2019; Demirović 2003, 2006; 2012). Die Differenzen zwischen Adorno und Foucault, etwa hinsichtlich des Ideologiebegriffs, werden auf diese Weise nicht übergangen oder eingeebnet, aber auch nicht als unüberbrückbar aufgefasst. Vielmehr entsteht zwischen den Polen Ideologie und Wissen ein Kraftfeld, das ermöglicht, die Auseinandersetzungen ihrer begrifflichen Konstellationen mit den Verschiebungen der gesellschaftlichen Kräfteverhältnisse zu untersuchen. So werden Differenzen verständlicher und der sachliche Gehalt der Begriffe lässt sich weniger gewaltsam erschließen, als es bei einer simplen Gegenüberstellung geschehen muss. Obendrein bietet dieser methodische Zugang die Möglichkeit für die Entfaltung von Aktualisierungspotentialen. Beispielsweise erweist sich in diesem Kraftfeld die Reformulierung der *Ideologie als fetischisierendes Wissen* als fruchtbar.

Aufbau der Arbeit

Die Arbeit gliedert sich im Wesentlichen in ein Kapitel zur Methodik und drei Materialkapitel, welche die Begriffsarbeit in der Primärliteratur behandeln. Die Kraftfelder sind jeweils in einen Teil zu Adorno, einen zu Foucault und einen Vermittlungsteil gestaffelt. Da es an gekennzeichneten Stellen Zusammenfassungen und wo nötig Wiederholungen sowie zahlreiche Verweise gibt, können Leserinnen und Leser auch entscheiden, nur einen Argumentationsstrang durch den Text hindurch zu verfolgen. So ist es möglich, die Studie als Einführung in wesentliche Aspekte der Sozialphilosophie entweder Adornos oder Foucaults zu nutzen. Die Lektüre könnte sich aber auch auf die Betrachtung eines Problemzusammenhangs beschränken, etwa wie Adorno und Foucault die Emanzipationspotentiale im unterworfenen Subjekt jeweils herausarbeiten. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, nur die Vermittlungsteile zu lesen, um sich einen schnellen Überblick